

VERDIENSTMÖGLICHKEITEN IN DER PFLEGEBRANCHE

FAKTOREN, DIE DAS GEHALT BEEINFLUSSEN

Es gibt ganz verschiedene Berufsfelder in der Pflege mit unterschiedlichen Verdienstmöglichkeiten. Somit kann das zu erwartende Gehalt auch nur mit einem gleichwertigen Berufsbild verglichen werden. Faktoren, die das Gehalt maßgeblich beeinflussen, sind vor allem:

> **Qualifikation**

Hier gilt es zu unterscheiden: Wie qualifiziert ist eine Person? Wer eine Ausbildung hat, verdient mehr als eine Hilfskraft und wer Pflege studiert hat, erhöht noch mal seine Chancen auf eine bessere Bezahlung.

> **Arbeitgeber**

Neben der Qualifikation, kommt es auch auf den Träger der Pflegeeinrichtung an. Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst werden nach Tarifvertrag (TVöD) bezahlt. Ihr Gehalt und Zusatzleistungen sind nahezu festgelegt. Wer in der freien Wirtschaft angestellt ist, kommt um Gehaltsverhandlungen nicht herum und muss mit etwas weniger auf dem Konto rechnen als diejenigen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind.

> **Aufgabenfeld**

Ein wichtiger Faktor ist die Tätigkeit an sich. AltenpflegerInnen werden schlechter bezahlt als Gesundheits- und KrankenpflegerInnen. Personen mit administrativen Aufgaben haben oft bessere Karten als solche, die hauptsächlich aktive Pflege übernehmen. Zudem gibt es noch viele andere Jobs außerhalb der aktiven Pflege, von Pflegepädagogik, zu Forschung bis hin zu Qualitätsmanagement, wobei jeder Beruf andere Verdienstchancen bietet

DURCHSCHNITTSGEHÄLTER VON PFLEGERINNEN

> **PflegehelferInnen**

Das Durchschnittsgehalt für einen Vollzeitjob bspw. für AltenpflegehelferInnen liegt bei knapp 2.160–2.800 Euro (brutto) im Monat.

> **Pflegeschlüsselkräfte (mit Berufsausbildung)**

Finanziell besser aufgestellt sind Pflegeschlüsselkräfte, die eine Berufsausbildung von drei Jahren absolviert haben. Hier beginnt das Bruttomonatsgehalt bei etwa 2.100 Euro, liegt aber auch häufig höher. Examierte AltenpflegerInnen verdienen nach dem Abschluss 2.200–2.800 Euro, Gesundheits- und KrankenpflegerInnen 2.400–3–200 Euro und Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen 2.400–3.300 Euro.

VERDIENSTMÖGLICHKEITEN IN DER PFLEGEBRANCHE

DIE MÖGLICHKEITEN IM RAHMEN VON TARIFVERTRÄGEN DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES (TVÖD)

Am TVÖD, welcher die Bezahlung der vom Bund und den Kommunen betriebenen Einrichtungen regelt, orientieren sich viele Arbeitgeber in der Pflege. PflegehelferInnen verdienen hier zwischen 1.700–2.600 Euro, Pflegefachkräfte mit Berufsausbildung 2.150–3.100 Euro, Pflegefachkräfte mit Bachelorstudium 2.600–4.900 Euro, Masterabsolventen 3.500–5.900 Euro. Auszubildende zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann (Generalistik) erhalten grundsätzlich folgende Ausbildungsvergütungen (TVAöD Pflege, April 2022): 1. Ausbildungsjahr 1.190,69 Euro, 2. Ausbildungsjahr 1.252,07 Euro, 3. Ausbildungsjahr 1.353,38 Euro. Im Ranking der bestbezahlten Ausbildungsberufe ist dies der 5. Platz, noch vor z.B. Bankkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzanlagen, Immobilienkauffrau/-mann, Verwaltungsfachangestellte/r.

GEHALTSENTWICKLUNG DER JAHRE 2010 – 2020: BRUTTOENTWICKLUNG STEIGT UM EIN DRITTEL

Hier hat die Pflege eindeutig aufgeholt. So sind zwischen 2010 und 2020 bspw. die Gehälter vollzeitbeschäftigter Fachkräfte in Krankenhäusern, wie bei den Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern, um 32,9 % (brutto) gestiegen. Bei der Altenpflege in Pflegeheimen betrug der Anstieg sogar 38,6%, während bspw. der Anstieg beim produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsgewerbe durchschnittlich bei 21,2% lag. Verdienten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen im Jahr 2020 3.578 Euro, was überdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist, bekamen Beschäftigte z.B. des produzierenden Gewerbes oder im Dienstleistungssektor mit ähnlicher Qualifikation 3.286 Euro.

Quellen:
<https://www.pflegestudium.de/gehalt/#gehaelter> (24.11.2023); <https://www.ausbildung.de/berufe/bestbezahlte/> (24.11.2023); https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/05/PD21_N032_622.html (24.11.2023).